

---

## Pressemitteilung

21. Mai 2013

### **Der Papiertiger macht sich auf den Weg**

**„Schritt in die Zukunft“ oder „Papiertiger“? Letztendlich konnte diese Frage auf der Frühjahrstagung der Schulleitungsvereinigung NRW vergangene Woche im Saalbau in Witten weder von den Teilnehmern auf dem Podium noch von den 180 Schulleiterinnen und Schulleitern beantwortet werden.**

Für die Vorsitzende der Schulleitungsvereinigung Margret Rössler war die Einordnung nicht schwierig: „Vor zehn Jahren sprachen wir von Autonomie, vor fünf Jahren dann von der Selbständigkeit und heute von der Eigenverantwortlichkeit. Damit wird klar, dass Politik und Bildungsverwaltung Angst vor der eigenen Courage bekommen haben. Nichts wird sich ändern. Die Schulen werden wie bisher die Arbeit machen und weiter am ‚Tropf‘ der Bezirksregierung hängen.“

Auf der diesjährigen Frühjahrstagung der Schulleitungsvereinigung NRW stand die Übertragung der Dienstvorgesetztheitsmerkmale an die Schulleitungen zur Debatte. Diese wird vom 1. August an für alle Schulen

(lediglich an Grundschulen ab 2015) greifen. Bisher lag diese Aufgabe bei den Bezirksregierungen.

In seinem Fachvortrag zu Grenzen und Möglichkeiten der Eigenverantwortlichkeit stellte Hans-Peter Füssel, Professor am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung an der FU Berlin, die Anforderungen an die Schulleitungen durch die neue Gesetzgebung dar und ging auf Fragen der Teilnehmer ein. Dabei richtet er seine Überlegungen besonders an der Frage aus, welche Befugnisse eines Schulleiters für die Führung und Gestaltung einer funktionierenden und erfolgreichen Schule nützlich und vielleicht auch unabdingbar seien.

Sein Fazit: „Nehmen Sie diese Entwicklung als kleine Möglichkeit auf dem Weg zur selbständigen Schule.“

Damit ist deutlich: Der Papiertiger macht sich auf den Weg.